

**Wahlprogramm der
CDU Oberberg
zur Kommunalwahl 2025
(Wahlperiode 2025-2030)**

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
Das wollen wir für Oberberg:	5
Gute Bedingungen für die Wirtschaft und (Aus-)Bildung.....	5
Verbessern von Gesundheit und Pflege	5
Gesundheitsregion Oberberg	5
Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Ehrenamt und soziale Entwicklung.....	6
Kultur	6
Verwaltung, Sicherheit und Infrastruktur	7
Öffentliche Sicherheit.....	7
Katastrophenschutz/Zivilschutz	7
Kreisentwicklung, Mobilität und Infrastruktur	8
Landwirtschaft, Nachhaltigkeit und Umwelt.....	8
Erneuerbare Energien	8
Einsatz Künstlicher Intelligenz	9
Fördern von schnellem Internet und Digitalisierung	9

Präambel

Der Oberbergische Kreis ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort.

Der Oberbergische Kreis ist eine Region der starken Gemeinschaft und sozialen Verantwortung.

Der Oberbergische Kreis ist der sicherste Landkreis in NRW.

Der Oberbergische Kreis ist ein Ort für Innovation und nachhaltige Entwicklung.

Der Oberbergische Kreis ist attraktiv für Familien.

Der Oberbergische Kreis ist Gesundheitsregion.

Der Oberbergische Kreis ist Bildung für Klein und Groß.

Der Oberbergische Kreis ist mitten in der Natur und gut an Großstädte angebunden.

Der Oberbergische Kreis ist Erholungsgebiet und Tourismusregion.

Der Oberbergische Kreis ist Heimat! Der Oberbergische Kreis ist Zuhause!

Das alles zeigt, Oberberg ist gut aufgestellt. Die Rahmenbedingungen im Oberbergischen Kreis sind gut. Der Kreis ist eine Region, die durch eine starke Wirtschaft, wunderschöne Natur, kulturelle Vielfalt und starken Zusammenhalt geprägt ist, in der sich Tradition und Innovation, ländliche Idylle und die Nähe zu größeren Städten verbinden. Oberberg lebt von einem tief verwurzelten Gemeinschaftssinn in 1441 Dörfern und Weilern und einer stabilen Wirtschaft, die auf kleinen und mittelständischen Unternehmen basiert.

Doch in einer Welt im Wandel steht auch der Oberbergische Kreis vor Herausforderungen, deren Auswirkungen bereits heute zu spüren sind und die die Zukunft maßgeblich beeinflussen werden.

Die aktuelle wirtschaftliche Lage ist von Unsicherheiten und Krisen geprägt. Die weltweite Rezession, die durch die Folgen der Corona-Pandemie, steigende Energiekosten und unterbrochene Lieferketten verschärft wurde, trifft auch den Oberbergischen Kreis. Zudem haben die aktuellen geopolitischen Spannungen – u.a. der Ukraine-Krieg und die ungewisse Rolle der USA unter Donald Trump – nicht nur Auswirkungen auf die europäische Sicherheit, sondern auch auf die globalen Märkte.

Viele oberbergische Unternehmen, vor allem im Mittelstand, stehen unter Druck, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Inflation belastet die Haushalte und erfordert schnelles Handeln, um die Lebensqualität in der Region zu bewahren und die lokale Wirtschaft zu stärken.

Doch auch die sozialen und ökologischen Aufgaben, vor denen wir stehen, sind herausfordernd. Hierzu gehört die Anpassung an den demografischen Wandel, die Begegnung des branchenübergreifenden Fachkräftemangels und die Förderung von Jugend und Bildung, um eine starke und gut ausgebildete nächste Generation zu gewährleisten. Ebenso müssen wir das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung stärken und nachhaltige Lösungen für den Umweltschutz schaffen. Der Klimawandel erfordert, einen Schutz der natürlichen Ressourcen und eine aktive Gestaltung der Energiewende.

Die Stärkung des Gesundheits- und Pflegesystems, die Sicherstellung einer modernen Infrastruktur und Umsetzung neuer Mobilitätskonzepte sind ebenfalls unverzichtbar, um eine lebenswerte Zukunft für alle Generationen zu gewährleisten.

Der Oberbergische Kreis muss sich vor dem Hintergrund dieser multiplen Krisen zurechtfinden. Es braucht einen Überblick über das „große Ganze“ und eine klare Strategie, um den Aufgaben von morgen auch bei dem engen finanziellen Spielraum zu begegnen, die vorhandenen Strukturen zu stärken und sich ergebene Chancen zu erkennen und zu nutzen.

Wir werden uns diesen Herausforderungen stellen und mit Solidarität und Gemeinschaft die Zukunftsaufgaben bewältigen, um die vorhandene Lebensqualität in Oberberg für Sie und uns zu erhalten.

Dafür stehen die CDU Oberberg und die CDU-Kreistagsfraktion!

Dafür steht Klaus Grootens, unser Landrat für Oberberg!

Das wollen wir für Oberberg:

Gute Bedingungen für die Wirtschaft und (Aus-)Bildung

Durch einen ständigen Austausch mit den oberbergischen Unternehmen erhalten wir die guten Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Wir wollen damit erreichen, dass der Industrie- und Wirtschaftsstandort Oberberg auch in der aktuellen wirtschaftlichen Krise gestärkt wird und für die Zukunft gerüstet ist. Daran arbeiten wir mit allen Städten und Gemeinden gemeinsam.

Wir forcieren eine noch stärkere Vernetzung und Kooperation der Akteure im Bildungsbereich, den Schulen, den Berufskollegs und Hochschulen, mit der Wirtschaft. Die kreiseigenen Schulen sind aus der Oberbergischen Bildungslandschaft nicht wegzudenken und ein wichtiger Baustein eines kreisweiten Bildungsnetzwerkes. Der Erhalt und die Stärkung der Schulen bzw. Berufskollegs mit ihren Standorten und Dependancen ist daher ein zentrales Anliegen unserer bildungs- und auch wirtschaftspolitischen Zukunftsaussichten für den Oberbergischen Kreis.

Darüber hinaus möchten wir Bildungsübergänge in den Blick nehmen, um den Wechsel von Kita zu Schule und von Schule zu Beruf reibungslos zu gestalten.

Wir streben an, die beiden im Kreis ansässigen Volkshochschulen zusammenzuführen und in einer Organisation aufgehen zu lassen. Damit werden wir eine einheitliche VHS in allen 13 Kommunen des oberbergischen Kreises schaffen, Synergien erzielen und gleichzeitig Optimierungen des Personal- und Sachaufwandes erzeugen. Die individuellen örtlichen Angebote der einzelnen Abteilungen sollen dabei erhalten bleiben.

In Kooperation mit dem Campus Gummersbach der TH Köln wollen wir Fachkräfte für die Region entwickeln und regionale Start-Ups aus der Hochschule unterstützen.

Verbessern von Gesundheit und Pflege

Ein besonderes Anliegen ist uns die medizinische Versorgung in unserem ländlichen Raum. In Zusammenarbeit mit allen Partnern im Gesundheitswesen wollen wir die ortsnahe Versorgung durch Haus- und Fachärzte sichern und ausbauen.

Das Klinikum Oberberg mit seinen drei Standorten im Kreisgebiet ist für die CDU ein integraler Bestandteil der medizinischen Grundversorgung im Oberbergischen Kreis. Durch kontinuierliche Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur und die medizinische Ausstattung sichern wir die stationäre Versorgung nachhaltig.

Durch die kreiseigene „Akademie für Gesundheitswissenschaft und Senioren“ haben wir qualitativ hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote im Bereich der Pflege und der Notfallrettung geschaffen. Eine Erweiterung des Angebots mithilfe eines Neubaus in unmittelbarer Nähe ist eine wesentliche Maßnahme zur Fachkräftesicherung und Fachkräftegewinnung.

Gesundheitsregion Oberberg

Mit dem innovativen, aus Bundesmitteln geförderten Projekt „OBKfairsorgt“ haben wir erprobt und erreicht, die medizinische und pflegerische Versorgung pflegebedürftiger Seniorinnen und Senioren zu verbessern und multidisziplinäre Behandlungsansätze und eine interdisziplinäre Patientenversorgung aufzubauen. Dieses erfolgreiche Projekt wollen wir weiterführen und langfristig stabilisieren, um dauerhaft ein optimales und sektorenübergreifendes Angebot zum Wohle der

Patientinnen und Patienten zu bieten. Dabei zählen wir auf eine Unterstützung durch unsere Partner auf allen politischen Ebenen.

Eine gute ärztliche Nahversorgung betrachten wir als unverzichtbaren Bestandteil der Daseinsfürsorge. Daher wollen wir durch Kooperationen mit Kliniken, der kassenärztlichen Vereinigung und der niedergelassenen Ärzteschaft die ambulante ärztliche Versorgung stärken, beispielsweise durch kommunale medizinische Versorgungszentren (KMVZ). Zudem gilt es, Anreize zu schaffen, sich als Landarzt im Oberbergischen Kreis anzusiedeln.

Wir wollen die durch den Kreistag mit CDU-Mehrheit beschlossenen Maßnahmen des Rettungsdienstbedarfsplans konsequent umsetzen und so für zusätzliche Rettungswachen und -fahrzeuge sorgen. Durch Einführung einer Ersthelfer-App wollen wir erreichen, dass qualifizierte Freiwillige im Notfall ergänzend zu den professionellen Strukturen aktiviert werden können und so die Rettungsketten beschleunigen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Ehrenamt und soziale Entwicklung

Das Zusammenleben im Oberbergischen Kreis ist geprägt von der ehrenamtlichen Tätigkeit vieler Bürger. Ehrenamt und Engagement in Vereinen, der Wirtschaft und den Kirchen sind wesentliche Leistungsmerkmale des kulturellen und sozialen Lebens des Kreises und der Städte und Gemeinden. Es ist uns ein großes Anliegen, die „Ehrenamtler“ zu fördern, nicht nur durch Beratung, sondern auch durch praktische und finanzielle Hilfen.

Den Dorfservice Oberberg als bereits etabliertes Angebot wollen wir erhalten und zu einer Beratungsstelle für Vereine und Ehrenamt ausbauen.

Um Familien in ihrer Vielfalt und individuellen Lebensform zu unterstützen, wurden die Angebote des Kreisjugendamtes ausgebaut und Angebote, wie beispielsweise das gute Angebot der KiTas, der Kindertagespflege und der Offenen Ganztagschule, verbessert. Dies ist auch weiterhin unser Ziel. Wir wollen eine bedarfsgerechte Versorgung.

Wir werden die Beratungs- und Unterstützungsangebote für pflegebedürftige und ältere Menschen weiter auszubauen, sodass es ihnen ermöglicht wird, ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu führen, solange es möglich ist. Die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum kann dazu beitragen.

Kultur

Das vielfältige Kulturangebot im Oberbergischen Kreis zeichnet sich durch große Kreativität und Weltoffenheit aus. Kunst und Kultur entwickeln sich ständig weiter und bedeuten auch Erhalt des kulturellen Erbes unseres Kreises. Kulturelle Angebote steigern in erheblichem Maße die Lebensqualität. Viele kulturelle Orte sind Ziele der Naherholung.

Wir sind uns der bundesweiten Bedeutung und der damit verbundenen Verantwortung für Schloss Homburg als Veranstaltung- und Kulturzentrum bewusst. Darüber hinaus existieren in den Städten und Gemeinden viele bedeutsame dezentrale kulturelle Angebote, die wir nicht aus dem Blick verlieren werden. Deshalb werden wir uns auch weiterhin im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten für eine Förderung der gesamten Palette des kulturellen Angebots in ganz Oberberg einsetzen.

Ein Bestandteil der Kulturförderung ist der Kulturförderpreis, der auf Antrag der CDU-Kreistagsfraktion eingeführt wurde. Damit können die unterschiedlichsten kulturellen Angebote gefördert und damit der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Auch in schwierigen Zeiten wollen wir unsere kulturelle Vielfalt weiter fördern. Dabei sollen kulturelle Aspekte mit solchen der regionalen Entwicklung, des Tourismus, der Bildungs- und Freizeitpolitik verknüpft werden um auch weiterhin für Kulturschaffenden, Künstlerinnen und Künstlern eine Basis zu schaffen.

Verwaltung, Sicherheit und Infrastruktur

Die Aufgaben des Oberbergischen Kreises tangieren viele Lebensbereiche. Dadurch entstehen tagtäglich viele Kontakte zur Kreisverwaltung. Doch die Wege in Oberberg sind oftmals lang. Fahrten zu den Dienststellen kosten Geld, Zeit und schaden der Umwelt. Deshalb bringen wir die Kreisverwaltung näher zu den Menschen, in dem wir dafür sorgen werden, die digitalen Verwaltungsdienstleistungen als Onlineangebote auszubauen und wo möglich, dezentrale Angebote zu schaffen, damit Leistungen auch vor Ort umgesetzt werden können. Gleichzeitig wollen wir bürokratische Belastungen auf das Mindestmaß reduzieren und mögliche Doppelstrukturen abschaffen.

Wir werden uns für eine bürgerorientierte Kreisverwaltung stark machen, die Aufgaben lösungsorientiert und an einem Dienstleistungsgedanken orientiert bearbeitet und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sowie deren Zufriedenheit stärker berücksichtigt. Die Rechtsicherheit von Verwaltungstätigkeit steht dabei nicht über anderen Faktoren, sondern auf gleicher Ebene. Die Bürgerinnen und Bürger des Kreises sollen rechtzeitig informiert und an Planungen und der Vorbereitung von Entscheidungen beteiligt werden sowie an einer Mitwirkung in Beteiligungsverfahren ermutigt werden.

Öffentliche Sicherheit

Der Oberbergische Kreis ist bekanntermaßen seit vielen Jahren der sicherste Kreis in NRW. Zu verdanken ist dies unter anderem dem starken ehrenamtlichen Engagement und dem guten Miteinander in den 1441 Dörfern und Weilern im Kreis. Aber auch die erfolgreiche Arbeit der Kreispolizeibehörde und der Ordnungspartnerschaft zwischen Polizei, Kreis und Kommunen haben ihren Anteil daran. Wir wollen die bewährte Ordnungspartnerschaft daher weiter fördern und ausbauen.

Wo es sinnvoll und notwendig ist, wollen wir moderne Instrumente zur Prävention und späteren Strafverfolgung nutzen. Hierzu kann eine Videoüberwachung an bestimmten Orten, wie Busbahnhöfen oder sonstigen Hotspots, gehören. Wir wollen die hierfür zuständigen Stellen im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen.

Katastrophenschutz/Zivilschutz

Die jüngsten Hochwasserkatastrophen und Waldgroßbrände haben gezeigt, dass der Bevölkerungsschutz sowie der ergänzende Katastrophenschutz in Deutschland reformbedürftig sind. In unserem Land wird es in den kommenden Jahren viele Situationen geben, die einen besseren Schutz der Bevölkerung nötig machen. Zudem zeigt der Krieg in der Ukraine, dass ein Ausbau des Zivilschutzes notwendig ist. Der Katastrophen- und Zivilschutz darf nicht allein durch das Ehrenamt getragen werden. Auch der Staat hat eine Verantwortung, sich in diesem Bereich effizienter aufzustellen. Wir werden auf Ebene des Kreises die notwendigen Maßnahmen einleiten, um die Resilienzen zu stärken. In einem ersten Schritt wurde im Kreistag ein Katastrophenschutzbedarfsplan beschlossen. Die darin

enthaltenen Bausteine werden Zug um Zug umgesetzt, um die Sicherheit der oberbergischen Bevölkerung zu verbessern.

Kreisentwicklung, Mobilität und Infrastruktur

Unser Kreis hat Zukunftspotenzial. Dieses Potenzial wollen wir heben. Ob beim Thema Lebensqualität oder Wirtschaftsattraktivität: Wir bringen Oberberg nach vorne. Als geographischer Teil einer starken Region brauchen wir Angebote und Lösungen, mit denen wir uns von anderen abheben.

Hierzu gehören eine digitale Vernetzung, Bildungsmöglichkeiten, Wirtschafts- und Start-up-Förderung, Freizeitaktivitäten und vieles mehr. Wir wissen um die Bedeutung und entwickeln Oberberg weiter Richtung Zukunft.

Unser integriertes Mobilitätskonzept ist ein Grundstein für die Zukunft der Mobilität im Oberbergischen. Wir arbeiten an einem zukunftsfesten öffentlichen Nahverkehrsangebot, wissen gleichzeitig aber auch um die Bedeutung des Autos im ländlichen Raum. Beides ist Teil der Lebenswirklichkeit der Bevölkerung in unserem Kreis und beides ist daher notwendig.

Die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs im Oberbergischen Kreis braucht eine stärkere Berücksichtigung und Förderung durch Bund und Land. Ein Angebot an Bussen und Bahnen mit kurzen Takten darf nicht nur auf größere Städte beschränkt sein. Neben einer Verstärkung vorhandener Angebote bedarf es einer Ausweitung alternativer Mobilitätsangebote, beispielsweise Schnellbusse und On-Demand-Verkehre und deren Förderung.

Vorhandene Infrastruktur ist Teil eines Fundaments, damit unser tägliches Leben funktioniert. Die öffentliche Infrastruktur dient den Menschen in Oberberg. Diese zu erhalten ist mitunter überlebenswichtig. Sie auszubauen, eine Notwendigkeit für die Zukunftsfähigkeit der ganzen Region. Dazu gehört beispielsweise der Erhalt der Kreisstraßen, aber auch der Ausbau und die Modernisierung der Rettungswachen.

Landwirtschaft, Nachhaltigkeit und Umwelt

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein Kernbestandteil christdemokratischer Politik. Der Oberbergische Kreis verfügt über Natur- und Kulturlandschaften, die durch die Schönheit der Natur und durch die Vielfalt der tierischen und pflanzlichen Lebensräume ausgezeichnet sind. Vorrang unseres politischen Handelns ist, die natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen zu erhalten bzw. zu verbessern.

Eine enge Zusammenarbeit mit Landwirtschaft und Naturschutzverbänden sowie Forst- und Jagdverbänden ist für uns ein wichtiger Bestandteil für unsere Arbeit im Natur- und Klimaschutz. Darüber hinaus wollen wir die Sensibilisierung unserer Bürgerinnen und Bürger erhöhen.

Unser Beitrag muss immer im Kontext des Klimaschutzes und der Innovationsförderung unserer Forschung (Förderung von Wasserstoffantrieben, Elektromobilität) geschehen. Dafür ist auch die Zusammenarbeit der Politik mit Wirtschaft wichtig.

Erneuerbare Energien

Der heutige Energiemix basiert zu einem beträchtlichen Teil aus erneuerbaren Energien. Der Anteil daran wird weiter zunehmen. Mit Augenmaß und Weitsicht wollen wir die Entwicklung nicht nur geschehen lassen, sondern im Rahmen der Möglichkeiten steuern und gestalten. Dabei richtet sich

unser Interesse neben der ökologischen Komponente vor allem auf eine bezahlbare Energie und der regionalen Versorgungssicherheit.

Einsatz Künstlicher Intelligenz

Gleich in mehrfacher Hinsicht ist das Thema Künstliche Intelligenz für uns von Bedeutung. Wo rechtlich möglich und praktisch sinnvoll wollen wir den Einsatz von KI in den Strukturen der Kreisverwaltung etablieren. Dabei geht es uns unter dem Vorbehalt von Datensicherheit immer um eine Automatisierung und Verschlankung von (Verwaltungs-)Prozessen zur Erleichterung für Bürgerinnen und Bürger, Arbeitsentlastung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und nicht zuletzt um wirtschaftliche Optimierungen für den Kreishaushalt. Gleichzeitig wollen wir Oberberg zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort für die Ansiedlung KI-spezifischer Unternehmen machen. Für die Transformation der Wirtschaft und den Erhalt ortsnaher hochwertiger Arbeitsplätze ist die Standortförderung unerlässlich.

Fördern von schnellem Internet und Digitalisierung

Die Förderung von schnellem Internet und der Digitalisierung halten wir nach wie vor für wichtig für Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung. Wir unterstützen die Kreisverwaltung und die Kommunen bei der Umsetzung ihrer Strategien. Eine kontinuierliche Förderung durch Landes- und Bundesmittel ist nach wie vor unverzichtbar.

Die in diesem Wahlprogramm verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.